

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 13

Illustration: "Die händs na choge gleitig gmerkt, dass das e tummi lirichtig gsi isch!"

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

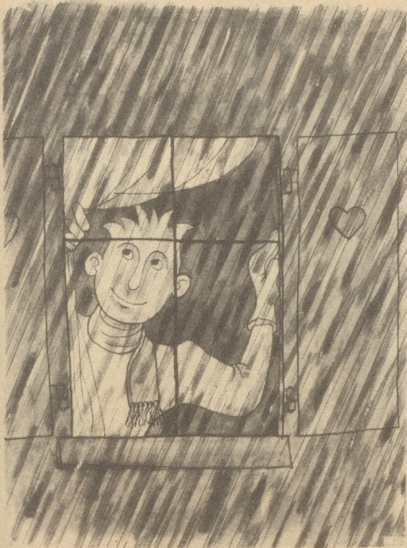
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Endlich . . . Strom in Strömen

Salate

Hieß es früher: «An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen», kommt man heute leicht in Versuchung zu sagen: «an ihren Salaten werdet ihr sie erkennen.»

War es früher hauptsächlich der russische Salat (nicht immer gut bekömmlich und leicht verdaulich), der obenaufschwang, so haben wir jetzt auch noch einen respektablen, sozusagen heillosen europäischen Salat.

Nicht zu reden von all den außer-europäischen Salaten, und, um in der Nähe zu bleiben, wie steht es mit unsern schweizer Salaten und Salätli? Mehr oder weniger bekannt und pikant!

Wie gesagt, an ihren Salaten . . .

Irene

Der Fähigkeitsausweis

Auf eine Umfrage in meiner Einheit, wer einen zivilen Fahrausweis besitze und eventuell für die Führung eines Motorfahrzeuges im Dienst in Frage kommen könnte, erhalte ich unter andern folgende Antwort: «Binn auch in einer Stelle gewesen wo mein Meister ein Motorrad besitzt hatt, habe Ihn manchmal fahren gesehn. Hoffe meine Zeilen werden Berücksichtigt.»

Das ist fast wie der gutschweizerische Biertischstrategie, der einmal Churchill am Radio hörte (allerdings grad wieder abstellte, weil er kein Englisch verstand), und dann einen fixfertigen Plan vorbrachte, wie man eine Invasion durchführen müßte.

Florian

UNIC
ELEKTRO-RASIER-APPARAT

Probier' ihn am eigenen Bart — und Du weißt, daß UNIC unique ist.

GEN. VERTR. MARKTGASSE 40 **ELECTRA** BERN

«Horat, Kriegswirtschafts-Inspektor»

Im Dezember 1946 ist in Nr. 49 des Nebenspalter (auf Grund einer Anregung aus dem Glarnerland und gestützt auf Pressemeldungen) eine Glosse auf Kriegswirtschafts-Inspektor Horat erschienen.

Im Glarner Landrat ist nun eine Interpellation über diesen Fall von der Regierung beantwortet worden. Es geht aus ihr hervor, daß die Anschuldigungen gegenüber Horat sich entweder als falsch oder stark übertrieben erwiesen, so daß die Regierung, und der Landrat mit großer Mehrheit, das Begehren ablehnten, den Fall in Bern anhängig zu machen und die Abberufung Horats in Bern zu verlangen.

Nebenspalter.

Stilblüten aus Schülerheften

«... Sie waren zu sehr in ihre ausgebrannten Pfeifen vertieft ...»

«... Fabriken, Bureaux und sonstige Berufe ...»

«Er schickte sie mit abgeschlagenen Köpfen in ihre Heimat zurück.»

«Dem Löwen wurde es schwarz vor den Augen.»

E. W.

Pro Infirmis

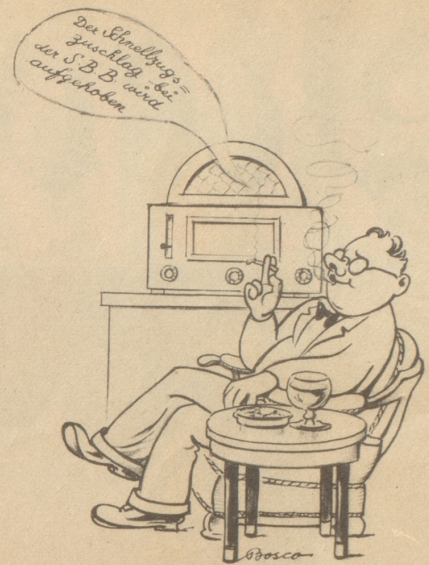


Blinde sehen uns an, Taubstumme rufen uns auf, Lahme, Gebrechliche und Krüppelhafte schreiben uns entgegen. Sie alle bitten um unsere Hilfe. Wir können den Blinden nicht das Augenlicht schenken. Wir können den Taubstummen nicht die Ohren öffnen. Wir können die Lahmen nicht gehend machen und die Krüppelhaften nicht gerade. Aber es steht in unserer Macht — und in unserer Pflicht — diesen unsern armen, behinderten Mitmenschen durch unsere Hilfe das Leben leichter zu gestalten und ihre geistige und berufliche Bildung so zu fördern, daß sie ihre Hände rühren und in geeigneter Arbeit ihre seelische Genugtuung finden können. Wir wollen und sollen durch eine hochherzige Tat Licht und Liebe in das Dunkel ihrer Tage tragen, wir, die wir unserer fünf Sinne mächtig sind und die wir unsere gesunden und geraden Glieder recken. Helfen wir, die Glücklichen, unsern unglücklichen Brüdern und Schwestern! Die Unterstützung der Sammlung Pro Infirmis ist ein edles Werk eidgenössischer Verbundenheit und christlicher Nächstenliebe, das allen Eidgenossen aufs wärmste empfohlen sein soll.

PHILIPP ETTER, Bundespräsident.

Baselbieter Kiesel Senglet.

Eigenbrand mit Staatsgarantie!



„Die händs na choge gleitig gmerkt, daß das e tummi lirichtig gsi isch!“

Der Fragebogen

Von Zeit zu Zeit kommt uns ein Bogen Mit Fragen in das Haus geflogen Vom Amte, das den Arbeitsfleiß Des Bürgers sehr zu schätzen weiß.

Wann? Wo? Wieviel? Woher? Wozu? — Der Bogen läßt dir keine Ruh. Wir sollen haargenau benennen, Was wir oft selbst kaum wissen können.

Man kratzt sich ächzend hinterm Ohr Und kommt sich wie verraten vor In diesem Fragenlabyrinth, Ganz eingeschüchtert wie ein Kind.

«Wegleitung» heißt im Steuerladen Ein dünner Ariadnefaden, Der leicht in ungeschickter Hand Zerreißt, wenn man ihn stärker spannt.

Der Zettel fragt sehr unverfroren, Nur nicht, wozu der Mensch geboren. Enthält vielleicht das einzig Wahre Für uns der Geist der Formulare?

Koks

Zur Notiz genommen

Mit Geld läßt sich wahrhaftig viel Gutes tun. Aber wahrhaftig nichts wieder gutmachen.

Freude an anderer Glück entstammt innerem Reichtum; Freude an ander Schaden innerer Armut.

Gewisse Leute tragen sozusagen eine Maske, weil sie sozusagen kein Gesicht haben.

Man muß schon sehr klug sein, um durch Erfahrungen klüger werden zu können.

W. F.

GUTE KÜCHE!

Centracht

Angenehm in der Zürcher Altstadt

NEUMARKT 5 TEL. 32 40 21